

17. März 2017

Ein Mann der Tat

St. Josef – heute noch aktuell?

Am Sonntag feiert die Kirche das Hochfest des heiligen Josef. Was wissen wir eigentlich von diesem Mann?

Joseph stammte aus dem Geschlecht des Königs David, aus dem nach dem Zeugnis des Alten Testaments der Messias hervorgehen werde. Als solcher war Bethlehem, die Stadt Davids, sein Heimatort, zu dem er mit Maria zog, als unter Kaiser Augustus eine Volkszählung angeordnet wurde. Dazu musste jeder in seine Heimatstadt ziehen und hier in Josefs Heimat wurde Jesus geboren.

Der alte Josef

In den allermeisten Bildern und Statuen wird der heilige Josef als alter Mann dargestellt. Nach einer alten Überlieferung soll er bei der Geburt Jesu bereits 80 Jahre alt gewesen sein. Die moderne Bibelwissenschaft sagt uns aber, dass Josef „das normale Alter gehabt habe, in dem man sich in Palästina verlobte und heiratete. Maria dürfte 15 – 16, Josef 18 Jahre alt gewesen sein“. Warum hat man Josef zu einem alten Mann gemacht? Auch dazu erklärt ein Bibelwissenschaftler: „Man glaubte dies dem Evangelium von der jungfräulichen Geburt Jesus schuldig zu sein. Josef ein Greis, den eine entzückende junge Frau nicht mehr aus der Fassung bringen kann. Man meinte, Josef damit Ehre anzutun. In Wirklichkeit hat man ihm Schmach angetan, man hat ihn zum Trottel gemacht. Nichts deutet im Evangelium darauf hin, dass Josef alt war“.

Der Asylant

Josef tat, was getan werden musste. Stets hat er auf den Ruf Gottes gehört und ihm gehorcht. Als der Engel ihm im Traum erschien und ihn aufforderte Jesus und dessen Mutter Maria zu nehmen und nach Ägypten zu flüchten, da König Herodes das Kind umbringen lassen wollte, hat Josef sofort gehandelt und ist mit beiden ins Exil gezogen. Dort teilte er dasselbe Schicksal, das auch heute noch vielen Menschen widerfährt, die aus ihren Ländern vertrieben werden und an die Grenzen Europas anklopfen. Josef erfährt im Land der Pyramiden das Schicksal des Heimatlosen, des Asylanten, des Fremden, der nicht dazugehört und nach einer Stätte für sich und die Seinen suchen muss. So kann der heilige Josef ein guter Patron und Fürsprecher in der aktuellen Flüchtlingsdebatte sein, denn er kennt aus eigener Erfahrung genau diese Situation. Man kann sich in diesem Zusammenhang fragen, was wohl aus Jesus und der Heilsgeschichte geworden wäre, wenn die Ägypter damals gleich gehandelt hätten, wie viele europäische Staaten heute!



Bildlegende : Eine Darstellung der Flucht nach Ägypten ziert die Wand einer Kirche in Kairo.

Der Handelnde

Josef, tu dies! Josef, tu das! Josef stand auf und tat, was notwendig war. Diese Haltung kann auch für uns heute von grosser Bedeutung sein. Im Zeitalter des Sitzungskatholizismus, in dem das einzige, was neu eingeführt wird, neue Gremien, neue Sitzungen, Ausschüsse und damit zusammenhängende Termine zu sein scheinen, in einem Zeitalter, in dem mancherorts die Gefahr mehr als gross ist, dass selbst diejenigen Dinge noch verwaltet werden, die schon gar nicht mehr da sind, in solch einer Zeit erinnert uns der heilige Josef ganz eindringlich daran, dass über all dem Reden, das Tun nicht zu kurz kommen darf. Wer die Flucht nach Ägypten erst durch alle Instanzen unserer Gremien und Räte beraten wollte, der wird von Herodes schon lange hingerichtet worden sein, bevor er überhaupt den Esel gesattelt hat. Manchmal gilt es erst zu tun und dann darüber zu reden, erst zu handeln und dann Fragebogen darüber auszufüllen. Das lehrt uns der Heilige Josef: An unseren Taten wird man uns erkennen, nicht an unserem Geschwätz.

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Stille Anbetung in Glis

In der Wallfahrtskirche in Glis finden vom Donnerstag, 23. März nach der 8.00 Uhr-Messe bis Freitag 24. März 2017 vor der 19.00 Uhr-Messe, stille Anbetungsstunden statt. Am Freitag von 14:00 - 15:00 Uhr singen und beten wir zusammen vor dem Allerheiligsten. Wer eine Anbetungsstunde übernehmen möchte, (nur da sein) kann sich in die Listeeintragen, welche in der Wallfahrtskirche aufliegt.

Oberwalliser Jugendgottesdienst

Am Sonntag, 26. März findet in der Dreikönigskirche in Visp um 19.00 Uhr wiederum ein Gottesdienst für die Oberwalliser Jugendlichen statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Grabeskirche in Jerusalem

Die Restaurierungsarbeiten am Heiligen Grab in der Jerusalemer Grabeskirche nähern sich ihrem Ende. Dabei wurde zum ersten Mal seit Jahrhunderten das Grab geöffnet. Die Wiedereröffnung der Kapelle über dem Heiligen Grab, wird am 22. März erfolgen.. Das Heilige Grab, der überlieferte Ort der Grablegung Jesu nach der Kreuzigung, ist die bedeutendste Stätte der Grabeskirche.

KID/pm